

Diese Seite drucken Bilder ein-/ausblenden



[Startseite](#) [Unplatzierte Alfa](#) [Das eigene Flugzeug bauen](#)

05. März 2016 00:41 Uhr

FREIZEIT

## Das eigene Flugzeug bauen

**Die Flug-Modell-Gruppe Nördlingen veranstaltet am heutigen Samstag einen Tag der offenen Tür. Warum sich das Hobby für Kinder und Jugendliche lohnt – auch für den späteren Beruf** *Von Andreas Schopf*



Junge Modellbauer bei der Arbeit: Luca Lippacher aus Reimlingen (links) und Lukas Neudert aus Deiningen sind Mitglied in der Jugendgruppe der Flug-Modell-Gruppe Nördlingen.

Foto: Andreas Schopf

Jochen Zimmermann ist gefragt. Seine Schützlinge brauchen ihn – für jeden einzelnen nimmt er sich Zeit. Wie muss man das Holzstück absägen? Wo muss der Klebstoff hin? Gibt es eine 4,8-Volt-Fernbedienung?

Zimmermann – blauer Kittel, Bleistift hinter dem Ohr – steht in der Mitte der Werkstatt im Nördlinger Heckenweg und ist im Dauereinsatz. Im Minutentakt kommen Kinder und Jugendliche mit Fragen zu ihren Projekten. „Hier geht es ziemlich zu“, sagt der Werkstattleiter der Flug-Modell-Gruppe Nördlingen und zeigt einem Jungen, wie er eine Holzcke absägen muss.

Jeden Donnerstag trifft sich die Jugendgruppe, um an ihren Modellen zu werkeln. 23 Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 20 Jahren sind aktiv dabei. Sie bauen Flugzeuge und Schiffe und arbeiten dafür etwa mit Holz, Metallen und Elektronik. „Jeder Handwerksmeister sollte leuchtende Augen bekommen, wenn er sieht, was wir hier machen“, sagt Zimmermann. Er glaubt, dass die Modellbauer viel

lernen, was sie später eventuell in ihrem Beruf brauchen können. Denn dass jemand Kindern und Jugendlichen handwerkliche Fähigkeiten beibringt, sei wichtiger denn je, findet der 53-Jährige, der selbst in einer Firma für Fräsmaschinen arbeitet. „In Zeiten, in denen Kinder nur mit Smartphones aufwachsen und einen Hammer zum ersten Mal mit 18 Jahren in der Hand haben, ist diese Arbeit besonders sinnvoll.“ Auch vor diesem Hintergrund legt der Werkstattleiter besonderes Augenmerk auf die Sicherheit: „Jeder bekommt eine Einweisung und wird nach und nach herangeführt“, sagt er. „Manchmal muss ich auch laut werden, um Ordnung zu halten.“ Wichtig sei ihm, dass die Älteren ihre jüngeren Modellbaukollegen an die Hand nehmen.

Erfahrung bringt beispielsweise Axel Ebert mit. Der 20-Jährige aus Wörnitzostheim ist seit gut sieben Jahren bei der Modellbaugruppe dabei. „Das ist für mich ein Ausgleich zur Arbeit“, sagt der Werkzeugmechaniker. Er arbeitet momentan an einem Flugzeug mit über drei Meter Flügelspannweite – eines der größeren Modelle in der Gruppe.

Anders sieht es beim jüngsten Mitglied der Gruppe aus. Lukas Nowak ist neun Jahre alt und versucht sich an einem kleinen Motorsegler. „Mir macht es Spaß, mit Holz zu arbeiten“, sagt er. „Außerdem lernt man hier sehr viel.“

Lukas Neudert aus Deiningen schnupperte durch ein Ferienprogramm in den Modellbau hinein. Mittlerweile ist er davon so begeistert, dass er neben dem Flugzeug in der Werkstatt auch eines im heimischen Keller baut. „Das Faszinierende ist, dass man sich zu immer größeren Projekten steigern kann“, sagt der 14-Jährige, der – passenderweise – später einmal Pilot werden möchte. Bis dahin kann er seine Modellflieger auf dem vereinseigenen Modellflugplatz zwischen Löpsingen und Wallerstein in die Luft aufsteigen lassen.

Bis vor vier Jahren war die Werkstatt des Vereins noch im Koppenhof untergebracht. Als die Stadt Nördlingen als Eigentümer die Immobilie verkaufte, mussten die Modellbauer nach 36 Jahren eine neue Heimat suchen. Seit mittlerweile vier Jahren hat der Verein die Räume im Heckenweg angemietet. Die Lage sei ideal, sagt Zimmermann: Relativ zentral in einem Wohngebiet, gut erreichbar für Jugendliche. Nur die baulichen Gegebenheiten machen den Vereinsverantwortlichen zu schaffen. Immer wieder seien die Wände feucht und von Schimmel befallen. „Aber wir müssen auch massiv aufs Geld schauen“, sagt Zimmermann.

Am heutigen Samstag möchte sich der Verein aber von seiner besten Seite zeigen. Die Jugendgruppe der Nördlinger Modellflieger veranstaltet einen Tag der offenen Tür. Von zehn bis 15 Uhr können Besucher in der Werkstatt im Heckenweg/Ecke Wiesenweg vorbeischaun und den Nachwuchsbastlern über die Schulter schauen. „Wir wollen zeigen, was wir machen“, kündigt der Werkstattleiter an. Daneben stehen Mitglieder aus dem Verein für Fragen zur Verfügung. Auch ein Imbiss ist geboten.